

Postplatz

Von Geplänkel, Visionen und Wunschträumen



Grosse Vision: Die Grünliberale Partei wünscht sich einen Postplatz und eine Grabenstrasse grösstenteils ohne Autos. (Foto Olivia Item)

Die Grünliberale Partei fordert in einer Mitteilung einen autofreien Postplatz und eine Umgestaltung der Grabenstrasse. Stadt und Kanton sind sich einig: Die Visionen der GLP sind mit Vorsicht zu geniessen.

Von Kerstin Hasse

Für den Churer SVP-Gemeinderat *Christian Durisch* ist klar, dass es sich bei der Forderung der Grünliberalen um blosses «politisches Geplänkel» handelt. Die Neugestaltung des Postplatzes sei von Bedeutung, aber die Forderungen der Grünliberalen Partei seien nicht notwendig und auch grösstenteils nicht umsetzbar. Durisch selber hat bereits einen Vorstoss zur Neugestaltung des Postplatzes eingereicht, der noch beim Stadtrat hängig ist. «Ich bin mir sicher, dass der Stadtrat bereits an Vorschlägen arbeitet.» Diese gelte es nun abzuwarten. «Es bringt nichts, zu diesem Zeitpunkt neue Varianten ins Spiel zu bringen», sagt Durisch. Die unterirdische Führung der Grabenstrasse, die sich die GLP vorstellen könnte, sei nicht umsetzbar. «Der Fantasie sind natürlich keine Grenzen gesetzt, aber das wäre eine unglaubliche finanzielle Belastung.»

Keine Provokation

Der grünliberale *Daniel Schneeberger* ist anderer Meinung. Er glaubt an die Visionen seiner Partei. Die Mitteilung werde nicht schon bald wieder in Vergessenheit geraten, sondern Früchte tragen, ist sich Schneeberger sicher. Bei den Vorschlägen handle es sich deshalb auch nicht um Provokationen, mit denen man versuche Aufmerksam-

keit zu gewinnen, sondern um ernsthafte Ideen. «Baulich lässt sich heute sowieso alles umsetzen», sagt Schneeberger.

Extreme Folgen

Bei der Umgestaltung des Postplatzes und der Grabenstrasse muss gemäss Schneeberger in grösseren Dimensionen gedacht werden. Bei der Finanzierung eines Grossprojekts, wie der unterirdischen Führung der Grabenstrasse, sei deshalb vor allem der Kanton gefragt. Schliesslich handle es sich hierbei um eine Kantonsstrasse. «Der Kanton unterstützt regelmässig kleinere Gemeinden bei ihren Umfahrungen, nun ist Chur an der Reihe.»

Laut Regierungsrat *Mario Cavigelli* werden alle Gemeinden vom Kanton gleich behandelt und somit wird auch Chur regelmässig unterstützt. Einer Umgestaltung würde

der Kanton nicht im Weg stehen, aber davor müssten einige entscheidende Fragen beantwortet werden. «Sowohl eine Umleitung des Verkehrs als auch eine unterirdische Führung würden extreme Folgen mit sich tragen», sagt Cavigelli. Zusätzlich zur Frage nach der Kostentragung seien die Verlegung von zahlreichen unterirdischen Leitungen und Kanälen wie für Telekommunikation oder Frischwasser, die Umbettung des Mühlbachs und die veränderten Lärmbelastungen auf Nebenstrassen nur einige weitere Probleme, mit denen man sich auseinandersetzen müsse.

Ein Projekt nach dem anderen

Leonie Liesch, Direktorin von Chur Tourismus, glaubt an grosse Visionen, und sie wäre auch einer streckenweise unterführten Grabenstrasse oder einem komplett au-

tofreien Postplatz nicht abgeneigt. «Das wäre durchaus interessant für Chur», sagt Liesch. Kurzfristig und realistisch betrachtet, stehe für Chur Tourismus aber vorerst eine Erweiterung der oberen Bahnhofstrasse im Vordergrund.

Das sieht auch Stadtrat *Tom Leibundgut* so. «Wir müssen uns ein Projekt nach dem anderen vornehmen.» Zurzeit stehe die obere Bahnhofstrasse im Mittelpunkt, anschliessend werde man sich um den Postplatz kümmern. Dafür stünden bereits verschiedene Vorschläge im Raum, unter anderem die Idee einer Begegnungszone oder auch die Tempo-30-Initiative der Grünliberalen Partei, die im kommenden Jahr vors Volk kommt. «Ein Tunnel, der schätzungsweise 350 bis 400 Millionen kosten wird, bleibt aber ziemlich sicher ein Wunschtraum», sagt Leibundgut.

«Schweizer Plakate des Jahres 2012» in Chur

Die Wanderausstellung «Schweizer Plakate des Jahres 2012» der APG/SGA hat vor Kurzem im Rathaus in Chur Einzug gefunden. Es ist die letzte Etappe der Ausstellung. Der Churer Stadtpräsident, *Urs Marti* eröffnete zusammen mit dem Gastgeber der APG/SGA, *Beat Nievergelt*, die Vernissage zur Plakatausstellung. Später kommentierte dann gemäss Mitteilung *Renato Kaiser*, Schweizer Slam-Poet, die Gewinnerplakate des Jahres 2012.

Die Ausstellung steht dem Publikum noch bis Donnerstag, 4. Juli, zur freien Besichtigung offen. Gezeigt werden alle Gewinnerplakate des Swiss Poster Award 2012 sowie eine Auswahl aus regionalen Plakaten. Via Internet oder der Shortcut App kann das Publikum sein regionales Lieblingsplakat auswählen und zum Sieger küren.

Seit 1941 unterstützt die APG/SGA die Prämierung der «Schweizer Plakate des Jahres», die seit ein paar Jahren in Zusammenarbeit mit einer Fachjury jährlich ausgezeichnet werden. Die «Plakate des Jahres 2012» erhalten mit der Ausstellung eine öffentliche Plattform. Ziel ist es, das landesweite Plakatschaffen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und so die Wirkung dieses Mediums ins Bewusstsein zu bringen. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Zwei Kredite für Churer Schulhäuser:** Der Stadtrat hat kürzlich zwei Kredite freigegeben. Dem Schulhaus *Giacometti* wird ein Kredit über 74 500 Franken für ein Muster-schulzimmer zugesprochen. Das Schulhaus *Quader* erhält 250 000 Franken für die Sanierung des Altbaus, eines Trottoirs sowie für den Velounterstand an der *Loëstrasse*. Dies hat die Stadtkanzlei mitgeteilt.

● **Bischöfe treffen sich in Rom:** Gestern fand in Rom eine Begegnung der Bischöfe von Basel, Chur und Sankt Gallen mit den Präfekten der Glaubens- und Bischofskongregation statt. Dabei wurden einige Fragen bezüglich der sogenannten «Pfarrei-Initiative» erörtert, die diverse Reformen in der Kirche verlangt. Es bestand laut dem Bistum Einigkeit darüber, dass die Lehre der Kirche, wie sie vor allem in den Dokumenten des II. Vatikanischen Konzils zusammengefasst ist, die verbindliche Grundlage für die Lösung der entstandenen Fragen bilde. Näheres zu den Gesprächsinhalten wollte das Bistum nicht mitteilen.

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34
Man of Steel – Dramatische Neuverfilmung der berühmten Superman-Comics. **2D** (normale Eintrittspreise) 18.15 Deutsch ab 12J.
Man of Steel – Dramatische Neuverfilmung der berühmten Superman-Comics. **3D** (erhöhte Eintrittspreise) 21.00 Deutsch ab 12J.
KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32
Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Child's Pose – Eine kontrollsüchtige Mutter versucht ihren Sohn zu retten. Gewinner der Berlinale 2013. 18.30 Rumän./d/f ab 16J.
Draussen ist Sommer – Die 14-jährige Wanda zieht mit ihrer Familie in die Schweiz. Ein erlebnisreicher Sommer beginnt. 18.30 Nur bis Mittwoch Deutsch ab 12J.
Die Monster Uni – Aller Anfang ist schwer. Mike und Sulley müssen das Erschrecken erst noch lernen. In **3D** (erhöhte Eintrittspreise) 18.45 Deutsch ab 6 empf. 8 J.
The Host - Seelen – Eine junge Frau muss ihren Geist mit einer ausserirdischen Seele teilen. 20.45 Deutsch ab 12J.
World War Z – Die Apokalypse bricht aus: Brad Pitt mitten in einer vernichtenden Zombie-Pandemie. Sci-Fi-Actionfilm von Marc Forster. **2D** (normale Eintrittspreise) 21.00 Deutsch ab 16J.
The Place beyond the Pines – Packender Thriller über einen Motorrad-Stuntfahrer, der Banken ausraubt und einen Polizisten der widerwillig zum Helden wird. 21.00 Deutsch ab 16J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Arbeit

Weiterbildungen im Herbst

Das Institut für berufliche Weiterbildung (IBW) Höhere Fachschule Südostschweiz bietet laut Mitteilung im August und September diverse Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Wer richtig moderiert, weckt die Kreativität der Teilnehmenden und fördert den Output an Workshops. Das Handwerk dazu kann gelernt werden: am Mittwoch, 11., und Donnerstag, 12. September, im Kurs «Moderation I» an der IBW. Die weiteren Angebote im August und September sind breit gefächert. Am Mittwoch, 28. August, findet der Kurs «Rekrutierung – Wie finde ich die richtigen Mitarbeitenden?» statt. Das Schreiben lässt sich in der «Schreibwerkstatt II» jeweils donnerstags am 29. August, 19. September, 3. und 24. Oktober, verbessern. Am Freitag, 30. August, findet die Veranstaltung «Lernende kompetent coachen» statt, der sich an Berufsbildner richtet. «Coaching – mein neuer Führungsansatz» ist das Thema vom Donnerstag, 5. und 12. September. «Effiziente Protokollführung» wird am Donnerstag, 5. September, gelehrt. Sitzungsleiter lernen in «Sitzungen, die Resultate bringen», wie man eine Sitzung optimal vorbereitet und spannend gestaltet. (bt)



Bester Roboter an der WM

Mit zwei Teams sind die Bündner Roboterspezialisten *Helveticrobot* der Bündner Kantonsschule an die Weltmeisterschaften ins niederländische Eindhoven gereist. Gegen junge Erwachsene aus über 30 Ländern traten die Teams *Rescue* und *Soccer* von *Helveticrobot* an. Zwar reichte es nicht fürs **Podest**, aber das Team *Soccer* darf sich trotzdem über eine Auszeichnung freuen. Sie erhielten den «Best Robot Award». «Wir waren schon recht enttäuscht, dass es keines von unseren Teams in den jeweiligen Kategorien ins Final geschafft hat – aber diese Auszeichnung hat uns wieder aufgemuntert», sagt *Florian Schäfer*, Techniker bei *Helveticrobot*. Voll motiviert will sich der Nachwuchs im Team nun bereits für die nächste Weltmeisterschaft vorbereiten. (Foto Rolf Canal)